Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

dingen damit m̃ etwas got perwaret hat sterkcher vnd auch
öffent sein dapfre poshaut damit zu ende pringen. Wee den
der natürleich sippe dye von gote ain gab ist vnd übel m̃ lieb
vswendet m̃ raub vnd m̃ hochuart verchert vnd sich zu
poshaut damit waffent. Fürbar ain slicher ist dem ist das
gut pas freuntschafft ist im ain veintschafft im ist chlar
haut des liechtes ain dikche vinster Gewalt ist im ayn vnsynn
Gelükch das ist im sein vnselükch vnd vchert sich m̃ camer vnd
m̃ putterchaut damit schneden sich dy vische

Dye achtzechent geleichnuss ist wider die dy sich m̃ hochfart
vuement vnd austent sich vber sterkche

Ain hochtragunder aynchhürne das m̃ ganczer chrafft
ain gestarkchs gewachsens horn het do das sach
das ayn nolgefügt rab mit lust auff ainem hert
ten flynse chürczweilet das macht ex mehr geleiden vnd may
net in mit des hornes chrafft ab dem flinse zustossen vnd
wold auch mit dem stosse dem raben zuplikch vnd auch zu lay
de seyn sterkch m̃ hoches rumes preys gar freyleich erczaigen